



zahlreiche Unterstützer aus Landwirtschaft, Futterhandel und Pferdehaltern. Ein Hufschmied habe kostenlose Dienste angeboten. Sogar ein Klempner fand sich, der im Handumdrehen einen Wasseranschluss an einer Weide legte. „Ohne diese Hilfen hätten wir das allein nicht geschafft“, ist Schneider dankbar.

Wer ebenfalls unterstützen möchte, findet auf der Internetseite [www.tierschutz-rodenberg.de](http://www.tierschutz-rodenberg.de) weitere Informationen – sowie Bilder vom ursprünglichen Zustand der gemarterten Vierbeiner.

Inzwischen konnten die ersten Tiere vermittelt werden. Der Pflegezustand der ein bis 13 Jahre alten Hannoveraner, Trakehner und Deutschen Reitponys sei gegeben. Nur eine Belastbarkeit sei derzeit noch nicht möglich. Besonders ins Herz geschlossen hat Schneider ein inzwischen „Kalle“ getauftes Pony. Beim Fototermin feierte es gerade seinen ersten Geburtstag: „Wenn es nicht rechtzeitig gefunden worden wäre, hätte es diesen nicht mehr erlebt.“